

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

177 (1.8.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-545758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-545758)

Ueberflüssige Kriegsgreuelpolemik.

Der französische Ministerpräsident Poincaré hat es nicht unterlassen können, anlässlich einer Denkmalsfeier in Orléans auf die Umstände hinzuweisen, unter denen dieses nordfranzösische Städtchen während des deutschen Vormarsches im September 1914 zeitlos niedergebrannt wurde. Das war höher, höchst überflüssig, denn, wer wirklich Friedenspolitik machen will, der sollte es unbedingt vermeiden, den Anlaß zu solchen Polemiken zu liefern. Grenzschreitungen haben wir wahrhaftig während des Krieges mehr als genug gehabt, wobei jedes Land das Bestreben hatte, die eigenen Sünden zu leugnen oder zu beschönigen und dem Feind vermeintliche Sünden anzuhängen oder seine tatsächlichen Sünden aufzuboulen. Verbrechen sind auf allen Seiten begangen worden und man sollte sich heute noch in das damalige Schwarz-Weiß hinein verrennen, das nur durch die Kriegspolizei entschuldigbar werden konnte.

Am Halle Dröbes hat amielles Poincaré mit dieser überflüssigen Debatte angefangen, und sein vernünftiger Mensch wird dies billigen können. Aber höchst unflut ist es, daß die Reichsregierung sich sofort veranlaßt fühlte, ganz nach dem Muster des Großen Hauptquartiers in den Jahren 1914 bis 1918, durch WTB, mit endlosen Gegenerklärungen und Gegengedankenschriften zu antworten. Jetzt läßt sich Poincaré durch Senos ebenso ausführlich erwidern, und das Resultat ist, daß wir dreizehn Jahre nach Kriegsausbruch, fast neun Jahre nach dem Waffenstillstand und zwei Jahre nach Poincaré öffentliche Grenzschreitungen zwischen Paris und Berlin über Dinge aus dem Herbst 1914 erleben müssen.

Das ist ein unmöglicher Zustand, gegen den sich der gesunde Menschenverstand in allen ehemals kriegsführenden Ländern entschieden wehren möchte. Am Halle Dröbes hat Poincaré den Anfang gemacht, aber im Falle der befallenen Desportationen und der sonstigen Streitfragen über Völkerverhältnisse während des Krieges ist es die Bürgerrechtsverletzungen während des Krieges, die mit einem Geistes ebenso unangenehm wie einseitigen fünfjährigen Bericht vor einigen Wochen aufgetrumpft hat und damit den Belgien den Vorwand zur Abwehr geliefert hat. Dieser Bericht hat bereits in dem deutsch-belgischen Notenwechsel aus Anlaß der Aufschuldigungen des Kriegsministers de Broqueville eine Rolle

gepielt, obwohl er an sich mit dem eigentlichen Streitgegenstand nichts zu tun hatte. Wir fürchten, daß diese Glanzleistung unserer Bürgerrechtspolemik noch in der nächsten Zeit mehrfach Anlaß zu ebenso überflüssigen wie schädlichen internationalen Debatten geben wird. Die Reichsregierung beruft sich natürlich darauf, daß der Reichstag unabhängig sei, und daß sie für den Bericht seines Ausschusses keine Verantwortung trage. Das ist zwar formal richtig, aber es hätte ein Wort der Weisheit genügt, und die Verzichtserklärung des Ausschusses, ebenso wie die kompromittierte Verzichtserklärung im Reichstagsprotokoll durch Herrn Bell wäre unterblieben. Aber die Weisheit hätte natürlich ein solches Abwinken nicht gewagt, weil die Deputationsmissionen in der Regierung sitzen. Es ist geboten, mit den geeigneten Mitteln für die Klärung des Rheinlandes an zuzufassen, hat sich die Bürgerrechtspolemik nach allen Seiten in eine fahle Kriegsgreuelpolemik gelöst und sie muß dabei den für unsere außenpolitischen Ziele nachteiligsten Eindruck erwecken, daß die deutsche Republik nicht mit allen möglichen Dingen solidarisiert, die während des Krieges das kaiserliche Deutschland veranwortet hat.

Die deutsche Republik hat während der Kriegsjahre eine rein deutsche nationale Regierung. Der Reichskanzler und der Außenminister sind in Urlaub, und der Reichskanzler Herrt regiert die Stunde neben Herrn von Reudell.

Der Erfolg: Wir sind wieder mitten in die erregten Auseinandersetzungen zwischen den Vätern hineingeraten, die im Kreise der Reichsminister während des Krieges, der Verwirklichung des Völkervertrages dienen. Was ist das? Das ist wohl die gebräuchliche Formulierung der Völkerverträge durch die jetzt rein deutsche nationale Regierung? Herr Marx funktioniert prompt, wenn die Deputationsmissionen von ihm und der Koalition während einer Demonstration gegen das Reichsbanner fordern — aber er läßt Herrn Herrt unangenehm das Vorgehen der deutschen Außenpolitik vermissen. Deputationsmissionen: Es fängt schon an, es fängt schon an! Wollte doch Völkerverträge heißt die Worte. Herr Herrt regiert — und Marx und Stresemann leben von der Sommerfrische aus zu.

Um Rumiens Königsthron.

Rückberufung des Kronprinzen Carol?

Sofort nach Abschluß der parlamentarischen Arbeiten wird sich der rumänische Finanzminister, wie die Pariser Blätter melden, nach Paris nach London wenden. Wichtigste einer großen rumänischen Auslandsanleihe begeben. Der „Autoren“ läßt sich aus Bukarest melden, daß in dortigen politischen Kreisen die Gedanken erwacht sind, sich zu trennen, ob es nicht besser sei, den Prinzen Carol zurückzurufen, statt daß das Land einer zehnjährigen Regentschaft ausgeliefert würde. Man glaubt, daß diese Frage in einer Volksabstimmung entschieden werden wird.

(Paris, 1. August. Radiodienst.) In der heutigen Morgenpresse veröffentlicht der Kronprinz Carol von Rumänien einen öffentlichen Brief, in dem er einseitig Beschwerde darüber führt, daß man ihm die Zurecht nach seinem Vaterland zu der Befreiungserklärung für seinen Vater verweigerte und sich dann auch gegen das Testament wendet. Zum Schluß sagt der Kronprinz: Ich bin der Ansicht, daß ich als Rumäne und Vater das Recht und auch die Pflicht habe, über die Größe der Nation zu wachen, die der Gegenwart der Fürsorge zweier

unmöglicher Generationen war, der auch ich noch angehöre. Der Staat darf in seiner Weisheit beirätigt werden. Ich und mein Sohn werden ein unantastbares Erbe zu erhalten haben. Diese Lage gibt mir das Recht, persönlich zu intervenieren. Diese Lage fordert immer ein heiliges, tonales Patriot. Ich habe den höchsten Ehrgeiz, meine Hand nicht zu sein und nicht dort Ursache heranzuführen, aber ich werde niemals absehen können, dem Wunsch meines Volkes zu gehorchen und seinem Ruf zu entsprechen, wenn er an mich gerichtet wird.“

Welterkundungen in Hanau.

(London, 1. August. Radiodienst.) Schwere Welterkundungen sind gestern in der südöstlichen Gegend bei Hanau wegen Unwetterbedingungen ausgesetzt. Wie mehrere der Kulis Verletzungen abbekommen wollten, wurden diese wegen ihrer drohenden Charaktere von der Polizei aufgefaßt. Da die Polizei dazu einen Gemeindefeldwächter der Kulis verhaftete, räumten 7000 Kulis das Polizeigebäude und zerstörten viele als verlegt gemeldet. In der Stadt Hanau soll der Verlagerungsstand verhängt werden.

Der Gegenterror der Antifilischewisten.

22 Kommissare, 47 niedere Beamte und 160 Soldaten ermordet.

Die Polizeiberichte der einzelnen Städte der Sowjetunion ergeben, daß im Laufe der letzten Woche von Konterrevolutionären 22 Kommissare, 47 niedere Beamte und 160 rote Soldaten ermordet wurden. Den größten Prozentsatz an Attentaten weist die Ukraine auf, dann folgen Weißruthenien und der Kaukasus.

Dampfer-Wettrennen über den Ozean.

(Newport, 1. August. Radiodienst.) Vier Dampfer begannen von Newport aus ein Wettrennen über den Ozean, und zwar handelt es sich um den Dampfer „Hautani“

der Canada-Line, um den Dampfer „Diamant“ der White-Star-Line, um den Dampfer „Savannah“ (früher „Waterland“) und um den französischen Dampfer „France“. Ziel soll die Höhe der letzten Meile sein. Zur Zeit des Wagners der Wettrennen befanden sich die Schiffe in voller Fahrt auf dem Atlantischen Ozean.

Einer der erfolgreichsten Wännenchiffsteller, der Wädenicker und Schiffsteller des Pariser „Gigaro“, Henry de Fleury, ist im Alter von 56 Jahren gestorben.

Ein fliegerabsturz aus 7000 Meter Höhe.

Der flieger von Laere gibt in einem Pariser Abendblatt die Schilderung seines internationalen Abfluges mit seinem Flugzeug aus einer Höhe von ungefähr 7000 Meter: „Ich flog hoch bis zu 7000 Meter hoch. Ich fühlte, wie meine Sinne, wahrscheinlich durch den Sauerstoffmangel, eine ungewöhnliche Schärfe bekamen. Ich sah besser als sonst und hörte den Motor in allen Einzelheiten. Ich verachtete mich mit den letzten Kräfte einer Wendung zu machen, doch die Steuerung verfiel unter meinen Händen. Ich half behilflich. Mein Leben steht mit Willensstärke vor meinen Augen vorüber.“

Ich merkte, wie sich mein Apparat auf den Kopf stellt. Ich weiß, dies ist die letzte Stunde! In wenigen Augenblicken bin ich bei der Mutter, die vor vier Jahren starb. Ich flüchte immer tiefer, tiefer! 3000 Meter! Die Steuerung verfiel gänzlich. Die Erde kommt mir mit Riesenschritten näher. Mit allen Mitteln will ich von meinem Sitz herunter. Umsonst, die Gewichtskraft hält mich mit eisernen Griffen am Sitze fest. Hüft bis hochmal verläßt ich es. Immer umsonst. Der Apparat flirrt weiter. Ich rasle alles, was mir noch an Kräften bleibt, zusammen, bringe das Flugzeug auf

den Rücken, so daß ich herausgeschleudert wurde. Nun war ich nur noch 500 bis 600 Meter hoch. Der Apparat geht mit mir gleichzeitig in die Tiefe. Der Fallwind ist nicht zum Denken noch zu bringen. Jetzt nur noch etwa 100 Meter von der Erde.

Ich schließe die Augen. Dann nach einer kleinen Weile plötzlich ein kurzweiliger Schlag, ein Ruck, ich verliere die Besinnung. Nach wenigen Augenblicken, als ich wieder zur Besinnung kam, waren rings um mich Baumzweige. Ich habe also noch und war geteilt.“

Wagnerszenen selbstern, wie sich der Fallwind erst 50 Meter über dem Erdboden öffnete und wie sie von Laere in den Bäumen hängen sahen.

140 000 Mark unterliegen.

Ein Nürnbergger Raubunternehmer, der seit 1924 Schmelzer der höchsten Deutschen Bundesbahngesellschaft gewesen war, hat in den letzten Jahren der Rolle nach und nach Geldbeträge in Höhe von 140 000 Mark entnommen und diese teils im Geschäft, teils für sich verwendet. Die Raubrevision ist noch nicht abgeschlossen.

31. Deutscher Krankenkassentag.

Die Hauptversammlung des Hauptverbandes Deutscher Krankenkassen fand dieser Tage in der Stadthalle in Königsberg in Preußen statt. Anwesend waren 400 Delegierte, die insgesamt 10 1/2 Millionen Krankensicherer betreffen. Außerdem sind Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden in sehr großer Anzahl erschienen. Die Tagung fand unter dem Vorsitz der Stadträte Köpenick, Berlin, Kirchhof-Dresden und Wölsch-Königsberg statt. In den Begrüßungsreden sprach für alle Reichsversicherungsstellenministerien, dann erhielt der geschäftsführende Vorsitzende des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen, Lehmann, das Wort zu seinem Geschäftsbericht.

Der Vortragende berichtete, daß mehr als die Hälfte aller Versicherten des Deutschen Reiches und mit den Angehörigen ein sehr großer Teil des deutschen Volkes in den Krankenkassen versichert sind. Nicht nur die Krankenkassenversicherung, sondern auch die Gesundheitsvorsorge, sowie die Kinder- und Altersvorsorge sind durch die Arbeit des Verbandes ungemein gefördert worden. Leider wird in der Öffentlichkeit eine unerhörte Fehle gegen die Krankenkassen getrieben. Der Vortragende fesselnde die Methoden dieser Fehle. Er wies besonders darauf hin, daß gewisse Kreise sich nicht scheuen, der Presse öffentlich falsche Anschuldigungen vorzubringen, die von der Presse in gutem Glauben weitergegeben werden. Er hat die Tagespresse, das überlieferte Material immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Referent im Internationalen Weltkongress der Krankenkassen, der in der Stadt Berlin stattfand, in der die Krankenkassen der Welt versammelt sind. Er sprach sich über die Internationalisierung der Krankenkassen und über die internationale Sozialversicherung aus. Der Vortragende sprach, daß die internationale Sozialversicherung immer eingehend zu prüfen, ehe es veröffentlicht wird. Scharf wandte sich der Vortragende gegen die Behauptungen, die darauf hinführen, zwischen Arbeitgebern und Versicherten in der Krankenkassenversicherung eine tiefe Kluft aufzureißen. Die Veranlassung nahm der Refer

neht Pfaffen, sowie bei der Deutschen Girasentale mit den ihr angehörenden öffentlichen Kassen...

w. Das Konzert in der „Villenburg“. Fast allabendlich finden jetzt in der Villenburg...

Villenburgener Tagesbericht.

1. Die Einweihung des Reininghausens. Am 17. Der Luftfahrverein „Jagd“ hatte gestern seinen letzten Tag...

1. Das Vigarstreffen Weber - Pfaffen. Beide Parteien waren während des ganzen Spiels sehr aufgeregter...

Darel.

1. Umhaunderferien. Der gefirnte Sonntag fand im Zeichen der Handwerkerunternehmung...

Am Marterspfahl der Stour Schmiedespiel von Franz Osterhoff



gepielt auf der Rundgebung gegen Schund und Schmutz am Freitag, dem 6. August, abends 8 Uhr...

Anfang. Vizebürgermeister Tiefen eröffnete die Tagung und begrüßte die als Gäste erschienenen Amtshauptmann...



Der geplante 44. Stadthohe Volkenthrater der Studentenklub und dessen Präsident George Stadthander...

nen Verhandlungen über die Hausins- und die Gemeinwesen während des ganzen Spiels sehr aufgeregter...

Oldenburg.

Einweihung des Volkstheatergartens. Sonnabend vor-mittag fand die Einweihung des Volkstheatergartens statt...

Anzeigenteil für Brake u. Umgegend

Advertisement for 'Reithsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsverein Brake' and 'Konzert-Haus „Börsenhalle“'.

Unterhaltungen bei der Spezial-Obenbung. Bei der hiesigen Spezial-Obenbung am 28. Juli pünktlich 5000 Mart.

Strohpolizeiordnung. Der Magistrat weist darauf hin, daß in der heutigen Nummer der „Oldenburgischen Anzeiger“ vom 1. August 1927 die neue Strohpolizeiordnung für die Stadt Oldenburg veröffentlicht wird.

Nordenham.

Zentralverband der Angestellten. Ortsgruppe Nordenham. In der letzten Mitgliederversammlung referierte der Vorsitzende Kollege Denter über die ab 1. Juli in Kraft getretenen neuen Verhandlungsbedingungen.

bei hohen Enthaltungen auch in zweiter Lesung angenommen. Damit ist der Zwangsanschluß endgültig beschlossen.

Ein Wohnboot mit Dackergarten. Ein reizvolles Boot anfertige am Freitag abend an der Kaje. Das einer Berliner photographischen Anstalt gehörige Boot hat einen als Wohnhaus eingerichteten Aufbau.

Eine Küßheitsfeier. Am Freitag abend kam von der Dampferstraße der durch die Grüne Straße ein mit sechs Personen besetztes auswärtsiges Auto gefahren.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Jezer. Das Wetter war zu schön. Etwas lange über Urlaub gelieben ist ein junges Mädchen, welches sich hier in Stellung befindet.

Jezer. Verköstigt geblieben. In der Nummer 174 der „Republik“ los man die gedruckte vom „Unwetter über Nordoldenburg“.

Jezer. Verköstigt geblieben. In der Nummer 174 der „Republik“ los man die gedruckte vom „Unwetter über Nordoldenburg“.

Spult es? Vor einiger Zeit wurde ein freier Platz bei einem hiesigen Gebäude eingeweiht, und zwar auf eine so primitive ungeheure Art und Weise, daß allgemeines Kopfschütteln darüber herrschte.

Aus Brake und Umgebung.

Der „Weserbote“ über Brauns Ehrenbücherei. Bekanntlich wurde vor einiger Zeit dem deutschen Wirtenschaftlichen, ehemaligen Ditta Brauns, wegen der juristischen Fakultät der Universität Köln die Würde eines Ehrenbücherei verliehen.

Spezialamt in der Strohpolizeiordnung. Uns gehen fortgesetzt Klagen zu über das Fehlen jeglicher Strohpolizeiordnung, trotzdem ein großer Teil der Straßen wegen des Gas- und Wasserleitungsbaues aufgerissen sind.

Das Zwangsamt für die Wassererfassung angenommen. Am Freitag abend fand in Elsfleth in Geislers Hotel eine gemeinsame Sitzung der beiden Stadträte Brake und Elsfleth statt.



Prof. Dr. h. c. Ernst von Dohnanyi. (Originalzeichnung von Berger.) Der hervorragende Pianist, Komponist und Dirigent feiert seinen 60. Geburtstag.

Jezer. Einwohner hatten es sich nicht nehmen lassen, das „Weserbote“, welches aus Anlaß des hiesigen Jubiläums der Ortsgruppe Rühringen veranstaltet wurde, zu beladen.

Jezer. Küßheitsfeier. Am Freitag abend kam von der Dampferstraße der durch die Grüne Straße ein mit sechs Personen besetztes auswärtsiges Auto gefahren.

Jezer. Verköstigt geblieben. In der Nummer 174 der „Republik“ los man die gedruckte vom „Unwetter über Nordoldenburg“.

Jezer. Verköstigt geblieben. In der Nummer 174 der „Republik“ los man die gedruckte vom „Unwetter über Nordoldenburg“.

Weserbote. Wohnungen in der letzten Jahreshälfte. Die Gemeinderäte haben in der letzten Jahreshälfte die Wohnungen in der letzten Jahreshälfte.

Brand auf einem Biermalkhof. Der amerikanische Biermalkhof „Peter Wilmsherrmann“ der mit Laubholz beladen ist, ist auf der Fahrt von Rinnland im Nordholländischen bei Rensdorp in Brand geraten.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Abteilung Wilhelmshaven. Mittwoch, den 3. August, abends 8 Uhr, Führerführung im „Reichsdorf“.

Gewerkschaftlich. Versammlungskalender. Metall- und Holzarbeiterjugend. Heute abend findet im Helm Siebelsberg um 8 Uhr ein humoristisch-plattdeutscher Abend statt.

Rühringer Parteiangelegenheiten. Arbeiterjugend. Für das Jugendspiel findet heute, pünktlich um 8 Uhr beginnend, ein Übungsabend statt.

Advertisement for shoes. Features images of various styles of shoes and text: 'Damen-Lack-Steppspangenschuh mit Komteé-Abatz', 'Herren-Halbschuh', 'Rest- u. Einzelpaare zu ungewöhnl. niedr. Preisen', 'Conrad Tack & Cie. A.G. Burgh', 'Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Wilhelmsh.-Rüstr. Wilhelmshavener Str. 6 (neben Adler)'.



Von Gunther Plüschow, Kapitänleutnant a. D.

Die Reit- und Lasttiere stehen gelassen und hochbeпад vor dem kleinen Kupferbergwerk, hoch oben in 3000 Meter Höhe. Guanaco heißt das Bergwerk, ist in deutschem Besiz, deutsch sind die Reiter, die Beamten. Einer, Kapitän der Bergwerks-Inspektoren und zentraler Bergmeister, ist ein ehemaliger aktiver Seeoffizier, ein früherer Freund von mir.

Der Berg Guanaco, nach dem das heutige Kupferbergwerk heißt, ist bereits seit alten Zeiten, denn früher fand man hier Gold, und ein Goldfieber, ähnlich wie in Nordamerika, hatte die Menschen erfaßt, sie nach Guanaco getrieben.

Wichtig gab es kein Gold mehr. So schnell, wie das Goldfieber geblüht, fiel es wieder. Die Stadt geriet, die Menschen folgen weiter, heute ist kaum noch eine Spur dieser Stadt im Wälderjunge zu sehen, nur der durchwühlte Berg zeigt von der „Goldperiode“.

Da kam eines Tages ein Deutscher, fand hier Kupfer, erwarb sich seine Konzession, und mit einer geradezu bewundernswürdigen Energie und Fähigkeit, mit sehr deutschem Fleiß und Hartnäckigkeit gründete er hier zunächst mit den primitivsten Mitteln — ein Kupferbergwerk, kaufte allmählich Maschinen herbei, die noch heute zum Ansehen dort stehen, und zu denen man nur verwundert aufschauen kann, grub und grub, legte die ganze Kraft, die ganze Arbeit seines Lebens daran, bis ihm eines Tages doch die Geldmittel ausgingen und er sein Lebenswerk vernichtete. Hier, inmitten der Wüste, umringt vom Lande des Todes.

Und als es ihm am schließlichen ging, alles, jahrzehntelange fruchtbar Arbeit verloren sah, da — kam ein neues Unglück, eine Art Katastrophe über den waderen deutschen Mann: das Kupferbergwerk erlosch, tief voll Wasser, durch vulkanische Ursachen vernichtet — und das war sein größtes Glück!

Denn nun hatte die Grube mit einem Male ungeahnten Wert. Kupfer, ausgezehrt Kupfer, das es hier so gut wie überhaupt nicht gibt, das aber dringend zur Salpetergewinnung benötigt wird, war mit einem Male im Überflut! Ein Paragraf, was es nur in diesem Lande Chile möglich ist!

Da verkaufte der angestrichelte Grubenbesitzer seine ertrunnen Grube an die deutschen Salpeterwerke, diese wieder befaßten ungeahnten Anflugung und Ausdehnung, erhalten täglich allein aus dieser an die 80 Kilometer von den Salpeter-Ofizinen entfernener Grube über 1000 Kubikmeter Wasser — eine Ungeheuerlichkeit, in diesem ausgezehrten Lande, haben aber nebenbei die Grube wieder betriebsfähig gemacht und heute liefert sie außer dem Wasser das wertvollste Kupfer.

Kupfergrube und Berg Guanaco, die mir einige Tage Galtfreundlichkeit gewährten, verlasse ich nun. Die Maultiere scharrten schon im Sande, spizen ab und zu ihre mächtigen Ohren, schlingen nach dem Fliegen, die hier zur furchtbaren Plage ausgewandert sind; die Reiter schütteln sich, wenn die Stride und Gurte, mit denen die Reiten auf den oft wunden Rücken festgebunden sind, schmeiden tief ins Fell.

Für die Höhen, die wir noch zu erklimmen haben — es sind an die 5000 Meter — für die außerordentlichen Strapazen in dieser absoluten Einöde, wo alles mitgeschleppt werden muß, was Mensch und Tier zum Leben benötigen, eignen sich keine Pferde mehr. Nur das brave Maultier und der Esel sind diesen Verhältnissen gewöhnt.

Jetzt ist alles bereit. Unser braver Führer, Koch, Begleiter, Tiererzieher, Kältretreiber in einer Person, hat den letzten Strich mit aller Kraft angezogen, schwingt sich in seinen Sattel, den unvermeidlichen Laßo auch hier an der Seite, treibt die

beiden Tragtiere mit lautem Ruf an, nun schwingen sich auch mein junger Reitebegleiter und ich auf unsere „Mulass“, und dann holpert die ganze Karawane in die stürmende Wüste hinaus.

Dinter uns klebt der charakteristische Berg Guanaco, der sich einlam aus der ungeheuren Höhe erhebt, die selbst bereits eine Höhe von 3000 Metern hat, vor uns, um uns herum, eine einzige, stürmende, gleißende Fläche aus grauem, braunem Sand, die sich in die Unendlichkeit ausdehnen scheint.

Stunde um Stunde reiten wir nun schon im Sonnenglanz. Die Strahlen lingen und brennen glühend auf uns herab, aber die Wärme hier oben ist nicht lästig, die Luft ist so absolut trocken, daß keine Schweißbildung entstehen kann. Jede Feuchtigkeit wird ausgegossen, die an den Seiten unseres „Weges“ treptierten Tiere hind nicht verweilt, nur zu schwarzen Wämmen ausgedröhrt.

Seit vierzehn Jahren haust „Don Christoph“ hier im Tale des Todes, einzam und allein mit seinen Hunden, seinen paar Maultieren; bewacht und versorgt die 32 Aguadas, die zu seinem Reiterer gehören; reist in gewissen Zeitabständen ab, reitet die lange Hunderte von Kilometern in die Wüste gebenden künstlichen Kohlröhren, die das kostbare Salz aus Salpeterwerk bringen, entlang. Einmal im Monat kommt er dann mit seinen Mulass durch Wüste und Sonnenglanz geritten, kommt zur Ofizina, empfängt dort seine Lebensmittel für einen Monat, holpert wieder zurück, zurück in die graue, wunderbare, grandiose Einsamkeit seiner Felsen.

Ich treibe nun Aufbruch. Die Sonne steht schon tief. Der Gipfel soll heute noch erklimmen werden.

Nun ist es bald geschafft, der hohe, runde Sattel ist erreicht, noch einige Schritte weiter, da — tut sich eine Wunderwelt, ein wahrer Märchenraum auf.

Scharf und glatt fällt der Sattel nach beiden Seiten ab. Nichts hindert mehr die Ansicht nach allen Seiten. Doch oben stehen wir hier, in fast 5000 Meter Höhe über dem Meeresspiegel. Nach Westen zu dehnt sich die Ebene, die wir heute durchritten haben, liegen die 3000 Meter hohen „Kupfer-Vampas“, dahinter die „...“ 2000 Meter hohen Salpeter-Vampas, dann, parallel zu uns — handgreiflich nahe — die doch so ferne Küsten-Cordillere. — Doch nach Osten hin, — da wagt das Auge gar nicht zu schäuen, was ihm geboten wird, kann es einfach nicht als Wirklichkeit aufnehmen.

Es kommt ein unendliches Hochplateau, gleich dem an der Westseite glitzern, blauen darin ungeheure Salzseen auf, tief, tief, sind Furchen in das ganze Land eingeschnitten, und dahinter, ebenfalls in dieser fernen, trodenen Luft, handgreiflich nahe, türmt sich zu einem unabsehbaren, unermesslichen, himmelstürmenden Gebirge die Hochcordillere in ihrer ganzen Pracht und Mächtigkeit zum Himmel empor. Auch diese fast, ohne Baum und Strauch, fast ohne Felsen, überwältigend.

Und hier erlebe ich das Wunderbare, daß ich in absoluter Klarheit, fast jeden Gegenstand erkenntlich, handgreiflich nahe, eine Strecke von fast 300 Kilometern übersehen kann. Und hier erlebe ich auch den Sonnenuntergang, das Erflingen der wunderbaren Farbenharmonien, die ich niemals in meinem Leben in mir aufnahm.

Ich sah Sonnenan- und untergänge in der Sahara wie in der Steppe Nordamerikas, in der Süde wie im Lande der Wüste, auf weiten Meeren, unter dem Äquator und an den Grenzen der Eismerre, am stillen deutschen Bodensee, am Eise eines trübenden Sees, wie zum römischen Vatikan aus, — ich sehe die Sonne jetzt hier in der Wüsten-Cordillere Nord-

Chiles untergehen, und ich begreife mit einem Male, was es ist, das die Menschen, die hier leben müssen, ihr Land so lieben läßt.

Wie die letzten Strahlen verfliegen sind, tritt unmittelbar grimmige Kälte ein, wie ein Zauberspruch weht ein eisiger Luftzug über uns. Wir graben uns tiefe Löcher in den Sand, hüften am Kopende Steine als Windfänger zu einem kleinen Ball auf, kriechen in unsere warmen Schloßhöhlen, starren in das Sternengestirmer empor. Neben uns, dicht zusammengedrängt, mit geentten Köpfen, hängenden Wägen, die braunen Mulass. Der Vollmond steigt sein Silber über das Land, das süßliche Strahl, das ich in all diesen Monaten so oft über mir erblickte, himmelt am Horizont. Am Einschlafen denke ich: wenn du erst wieder den großen Wägen über die Wüste, dann wirst du noch sehr von der Erinnerung an

„Das Tal des Todes“!

Der schnelle Trittschritt unserer Maultiere hat sich bereits verlangsamt. Auch unsere Unterhaltung ist ganz verstummt. Sometis das Auge reißt, nur viele unendlich feine, weiße Hochflüsse, die braunen, grauen, ebenso feinen Schlitze, die trag hohen Hübe ohne Eis oder Schnee baiteigen. Kein Laut, keine Menschenstimme, kein lebendes Wesen überhaut ist vorhanden.

„Was schätzen Sie, wie lange wir zu der vor uns befindlichen bunten Stelle reiten werden?“ hatte mich vor einiger Zeit mein jugendlicher Begleiter gefragt.

„Na, eine halbe Stunde knupp“, habe ich, vorzüglich schäwend, geantwortet. Das war vor über einer Stunde, und immer noch liegt dieser dunkle Fleck vor uns. Wir werden vielleicht noch eine Stunde reiten müssen, bis wir ihn erreichen. So täuscht man sich hier oben in den Entfernungen!

Endlich stehen wir zu Füßen der Cordillere. Da wir selbst schon über 3000 Meter hoch sind, erscheinen die nicht ganz 5000 Meter hohen Gipfel nicht besonders hoch und schmeichlich zu bestimmen, — ich bin bald eines Besseren belehrt worden.

Und plötzlich öffnet sich vor uns eine gemaltige, bis dahin unsehbar gebildete Gebirgsflanke, eine mächtige Schlucht, die aufwärts führt zum Gebirgsfuß und daß, in dessen Gassen sich ein Teil der Aguadas befindet.

Die Maultiere schreien den Weg zu kennen, sie wittern wohl auch die nahe Ruhe, etwas kümmerliches Futter. Wählig tritt sie wieder freudig los. Auch unsere Müdigkeit ist vergessen, und nun reiten wir in die Schlucht hinein, tiefer hinab und höher hinauf und hinein, an schwindelnden Klippen hoch aufhorcht vorbei. Zu beide Seiten, vor uns, nach oben hinter uns, sind wir umschlossen von ungeheuren, braun-grauen verwitterten Gesteinsmassen.

Totenstille, kein lebendes Wesen regt sich, die Sonne glüht unbarmherzig herab, da sage ich ganz unwillkürlich laut mit etwas schlammendem Gefühl: „Das ist ja das Tal des Todes.“ Unerwartlich erwidert sich dieses ungemessene Tal, unsere Mulass wecheln ein seltsam gezeichnetes J-A, eine elende Blechfalte steht vor uns. Zwei, drei Dunde stellen uns an, andere Mulass und Esel schnappen am Boden vorbei, — wir haben die „Aguada“ der Punta del Viento erreicht.

Ein anderer „Don“, kruppig und ruppig, wie man ihn nicht allein begreifen möchte, tritt uns mit vollendetem Höflichkeit entgegen, hilft unsere Reif gemordenen Eselern aus den Sätteln, hilft beim Abladen der Tragtiere — es ist der Hüter und Wächter der hiesigen Aguadas, — und läßt uns mit freundlicher Handbewegung zu seinem karglichen Mahle ein.

Die Mondscheintänze der Miau-Tse

Ein chinesisches Laebesfest.

Von Booy Tsung Chu.

In den Gebirgen Südwest-Chinas, die zum Teil der Gächtschen Schweiz auffallend ähneln, in vertikalsten, nur sehr schwer zugänglichen Gebirgsgebieten, wo im Sommer aus Urwäldern und heißen stiftige Gasse strömen, denen schon zahlreich Menschenleben zum Opfer gefallen sind, in den Provinzen Kweichow und Hunnan wohnen noch heute die Reste der Urbevölkerung Sidchinas, ein triegelaltiger, rüher, noch unentwickelter Volksstamm. Die Chinesen nennen ihn „Miause“, das heißt „Kahenstamm“ oder „Kahenlohn“, denn auf Chinesisch bedeutet „Miau“ Kahr. Kein äußerlich ähneln die Miause, die ursprünglich das ganze weite Gebiet Sidchinas bis an den Yangtsing heran, bewohnen, den heutigen Chinesen. In unauflöslichen Kämpfen, die einen großen Teil der chinesischen Geschichte ausmachen, wurden sie immer mehr zurückgedrängt und allmählich unterworfen. Doch erst vor sehr langer haben sie ihre Unabhängigkeit nach furchtbaren fünf Jahre lang währenden Kämpfen gänzlich verloren. Was man ihnen aber nicht rauben konnte, das waren ihre Sonderehnen in Sitte, Sprache und Tracht.

In diesen Verzinsigen, in abschlossenen Tellen des Gebirges, leben noch achtundvierzig Zweige des Stammes, die sich ihre Eigenart bis in die Gegenwart hinein bewahrt haben. Es ist noch heute nicht ungefährlich, durch die von den Miause bewohnten Gebiete zu reisen, denn der Kopf eines Chinesen gilt auch jetzt noch als wertvolles Trophäe.

Im Gegensatz zu den noch ganz unglifizierten Volksteilen nennt man in China die bereits von der modernen chinesischen Kultur beeinflussten gebildeten Miause „Wang“.

Anterssant und londerbar sind die Sitten dieses Volkes; insbesondere ein Brauch, von dem im Nachfolgenden die Rede sein soll. Wenn nach dem harten Winter laue Frühlingsluft

durch das Land weht und Millionen von Blüten ihre Kelche entfalten, weicht der sonst so triegerische Sinn der Miause weidlichen Empfindungen. Am den jungen Mädchen und Männern Gelegenheit zu geben, sich kennen zu lernen, werden an schönen Frühlingsabenden bei Vollmond stöbliche Feste mit „Miause“ und Wein veranstaltet, die sogenannten „Mondscheintänze“ der Miause. Die Chinesen allerdings, denen Tanz und vor allem Wein als Zeichen der Unkultur gelten, haben oft genug Anstoß daran genommen, daß es in ihrem Lande noch Wilde gibt, die ihr Lebensglück nicht bei Tageslicht, sondern im Dunkel der Nacht suchen und dazu noch — Wein trinken.

Am Abend des Festes versammeln sich die Miause mit ihren erwachsenen Kindern auf einem verabredeten, besonders schön gelegenen und romantischen Festplatze. Die Eltern lassen sich auf einen Hügel oder einem übergehenden Felsen nieder, um dem Fest ihrer Kinder noch oben zusehen zu können. Von dort leiten sie durch Zurufe die Festlichkeit, während sie frisch gebatene Weis schmausen und sich an mitgebrachten Wein gütlich tun. Sobald sie ihren Hunger gestillt haben, beginnen sie zu musizieren und zu singen. Eine fröhliche Stimmung herrscht und die Tänze können beginnen.

Auf dem Tanzplatz stellen sich die jungen Männer links, die Mädchen rechts auf. Schöne Fehern dienen als Kopfschmuck, und es bietet einen entzückenden Anblick, wenn beim Tanzen die kurze Gaden, kurze Hosen und die Taile ein buntes Tuch. Jeder von ihnen hält ein aus lech Bambusröhren bestehendes Musikinstrument in der Hand, das „sen“ heißt und eine Größe Tüder, nur in fernen Hülen und weite Rode. Statt des Musikinstrumentes halten sie einen ebenfalls aus Bambus bereiteten

Ball, dessen Hebergabe an einen Jüngling das Symol ihrer Reigung zu ihm bedeutet. „Lasse den Ball sprechen“, heißt es. Unbeweglich stehen die beiden Reihen einander gegenüber. Erst, wenn von oben der Befehl ertönt, beginnen die jungen Männer auf ihren Instrumenten zu spielen, während die Mädchen den Text mitsingen. Anfangs klingen die Melodien melancholisch — wohl zum Zeichen der Trauer über die verlorenen Unabhängigkeit. Allmählich aber werden sie lebhafter und heiterer. Die beiden Reihen schwenken auf einander zu und trennen sich wieder. Das wiederholt sich einige Male, bis die jungen Leute anfangen, die vorgeschriebenen nationalen Tänze zu tanzen. Die Eltern schauen von oben vergnügt zu; manchmal spielen und singen sie auch selbst mit.

Nach der Vorführung der Tänze tritt eine Pause ein, während der sich die Tänzer an einer gemeinsamen Tafel laden. Dann beginnen die Vergnügungen von neuem. Diesmal herrscht weniger Zwang; es steht jedem Jüngling frei, sich eine Tänzerin auszusuchen, ganz wie bei einem Tanzvergügen in Europa oder Amerika. Hat ein Paar sich zusammengefunden, so verabschiedet es aus den Reihen der Tanzenden und macht einen kurzen Seitengang. Wenn beim Zurückgehen die bunten Tüder der beiden zusammengestüpft sind, so gilt das Paar als „Heimlich“ verlobt. Vorausgesetzt, daß die Eltern ihre Einwilligung dazu geben, findet am folgenden Tage die offizielle Verlobung statt. Aus diesem Anlaß hat der Bräutigam seinen Schwiegervater zum Besten zu machen, das hat nach der Höhe des eiterlichen Vermögens sticht. Ist er dazu in der Lage, so schenkt er zwei Esel. Erst spät in der Nacht, wenn der Mond bereits im Dämmerlicht des Taars zu verblissen beginnt, findet das Tanzen seinen Abschluß.

Was soll man anlegen, 4 oder 5 Pf?

Wir haben uns oft die Frage vorgelegt, ob wir die Ersparnisse, die wir im letzten Jahr durch die bedeutende Produktionsvermehrung unserer **Overstolz-Zigarette** und die damit verbundene Rationalisierung unserer Betriebe erzielen, nicht besser für eine Senkung des Preises verwenden sollten, als für eine Verbesserung der Qualität. Es gibt aber Gründe, die entschieden gegen eine Senkung von 5 auf 4 Pfg. sprechen. Der Betrag, den der Raucher zahlt, kommt nur zum kleinen Teil in die Hände des Fabrikanten, denn neben ihm teilen sich der Händler und hauptsächlich der Staat in den Erlös. Davon hat der Fabrikant zunächst die sehr erheblichen Herstellungskosten zu bestreiten, die jedoch bei einer 5-Pf.-Zigarette nicht höher sind, als bei einer Zigarette zu 4 Pfg.

Ist der Mehrerlös in der 5-Pf.-Preislage auch nur gering, so reicht er doch aus, um beim Tabak in der Kalkulation eine sehr erhebliche Rolle zu spielen. Unsere genauen Berechnungen haben erwiesen, dass wir bei gleichen Herstellungskosten für den Tabak der 5-Pf.-Zigarette ungefähr das Doppelte aufwenden können, als für den Tabak einer 4-Pf.-Zigarette. Das war für uns bestimmend. Wir glaubten, dem Raucher den besten Dienst zu tun, wenn wir unsere **OVERSTOLZ** als 5-Pf.-Zigarette so gut machen, wie wir es können, und ihm raten, lieber 5 statt 4 Pfg. anzulegen, weil er für 25 % Mehrzahlung eine um 100 % bessere Qualität erhält.

Der **TABAKWERT** einer **OVERSTOLZ** zu 4 Pf. wäre nur die Hälfte vom Tabakwert der **OVERSTOLZ** zu 5 Pf.



Deshalb ist **OVERSTOLZ** eine 5-Pf.-Zigarette und infolge ihres guten Tabaks die meistgerauchte Zigarette Deutschlands.

Hans Peterburg
- O. H. G. -

CREME MOUSON Gegen rauhe, spröde Haut

DES WAHREN JACOB
mit glänzenden textlichen und illustrativen Beiträgen
EINE Festschrift
UM 11. AUGUST

Bestellungen nehmen entgegen alle Volksbuchhandlungen, Buchhandlung **Paul Hug & Co.**, W'hamen, Marktstr. 46 Fernsprecher Nr. 2158

DIE VERFASSUNGS-NUMMER
die u. a. auch Thema Arensdorf in schneidiger Weise behandeln, **MUSS JEDER REPUBLIKANER LESEN!**

MUSKATOR
das anerkannt erfolgreiche Geflügelfutter ist unentbehrlich für jeden Geflügelhalter, der seine Zucht gewinnbringend gestalten will. (6103)

Ohne Muskator-Fütterung keine Leistungssucht!!

Verlangen Sie kostenlos die Broschüre „Rationale Geflügelzucht“ und wenden Sie sich bei Gross- u. Kleinabnahme an **HEINRICH KUPER** Rüstingen, Kreuzstr. 22/24. Tel. 229 u. 1016

Jünger Kaufbureau für Dortmund gründet **Dampfbäckerei Zollenkopf** Brückstr. 6.
Druckladen oder hier liefern **Paul Hug & Co.** Anruf von Groß- und Klein-Ämtern **535**

Wahlb. Auslieferung Brink-Heinrich-Str. 11

Für Vereine und Saalbesitzer empfehlen wir **Garderoben- u. Eintrittsbloks** in versch. Farben stets vorrätig. (Nr. 1-500) **Paul Hug & Co.** Rüstingen 1. Qd. Peterstraße 76, Fernruf 58.

Verloren am Sonntag 31. 7. eine Briefmappe mit Inhalt (Führerschein, Stempel, u. sonst. Papiere). Bitte gegen Bezahlung abzugeben. Rüstingstr. 6. (609) **Poppen**

BAKKER
TEE
Bismarckstrasse 75
Telephon 406

Drucksachen
In jeder gewünschten Ausführung liefern **Paul Hug & Co.** Rüstingen, Peterstr. 76

Nüttringer Blindenwerkstätte Grenzstraße 80.

Auto-Ellis
Anruf 336

Wo kauft man seit Jahrzehnten seine Pfeife preiswert u. gut? **Bei Schwarzenberger ??**
Ecke Metzger Weg un: Hosenstraße

Licht-Luft-Bad
Siebelbürger Straße

KS

Makulatur
zu verkaufen. **Paul Hug & Co.**

Günstige Einkaufsgelegenheit bietet unser **Saison-Ausverkauf** in Schuhwaren, Strumpfwaren, Weißwaren, Trikotagen

Ende 4. Aug. **Konsum- und Sparverein Rüstingen** Mitscherlichstr. 1

Brennholz
Sinter 50, 70 u. 80 Pf. Brennholz, Kesselschiff, Gesellschaft, Rantitz, Schuppen 6, Wehloch 117.

Colosseum- und Apollo-Lichtspiele
Das unser Programm ganz erstkl. ist, beweist der kolossale Besuch trotz des herrl. Hochsommerwetters! Wir verlängern daher bis Mittwoch den größten u. besten Lustspielspieler der Saison **HARRY LIEDTKE** als Räuberhauptmann und Fürst in **Das Fürstenkind!** 8 tolle Akte
Außerdem: Das fabelhafte Beiprogramm!
Nur zeitiges Kommen sichert guten Sitzplatz!

Ab Donnerstag mit **Einbruch!** Erika Glöbner u. 30 d. Promin.
Nach dem erfolgreichen Theaterstück von Dr. Arthur Landsberger
Fernr: **Geldheirat!** Die Ehegeschichte eines Mannquins

